



Erzbischöfliches Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg

Informationen zur Wahl der 2. Fremdsprache

Grundsätzlich gilt, dass Ihre Tochter zwischen Latein und Französisch wählen kann und dass mit der Sprachenwahl u.U. eine erste Festlegung entweder für den Naturwissenschaftlich-technologischen Zweig oder für den Sprachlichen Zweig erfolgt.

Mit der Wahl von Französisch ist Ihre Tochter für die weitere Schullaufbahn im Naturwissenschaftlich-technologischen Zweig, mit der Wahl von Latein hat Ihre Tochter nach der 7. Klasse noch folgende Wahl: Wählt sie als 3. Fremdsprache Französisch, ist sie dann im Sprachlichen Zweig. Sie kann sich jedoch auch für den Naturwissenschaftlich-technologischen Zweig entscheiden und hat dann in der 8. Klasse Chemie und zwei Profilstunden in Physik und Chemie. Die nachfolgende Tabelle erläutert die Zweigwahl.

Zweige an unserem Gymnasium	ab G 5: 1. FS	ab G 6: 2. FS	ab G 8: Richtungsfach
Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)	Englisch	Latein oder Französisch	Chemie+Profil
Sprachliches Gymnasium (SG)	Englisch	Latein	Französisch

Für alle Schülerinnen gibt es die Möglichkeit, am Ende der 10. Klasse ihre 2. Fremdsprache (L oder F) abzuwählen und in der 11. Klasse mit Italienisch als spätbeginnende Fremdsprache zu beginnen, die sie allerdings verpflichtend in der Oberstufe belegen müssen.

Sie können mit der Wahl der 2. Fremdsprache und der damit verbundenen Zweigwahl keine Fehler machen. Denn:

- Beide Wege führen in die gleiche Oberstufe, zum gleichen Abitur.
- Beide Wege ermöglichen in der Oberstufe die gleiche Bandbreite an Wahlmöglichkeiten.
- Beide Wege haben ihre Highlights und ihre Schwierigkeiten.

Unabhängig von der Sprachwahl bleibt der Klassenverband bis zum Ende der 7. Klasse bestehen.



Erzbischöfliches Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg

Latein

Soll meine Tochter Latein lernen? Auf diese Frage folgt sehr schnell die Antwort, dass es sich nicht lohne, eine tote Sprache wie die der Römer zu erlernen. Schließlich drückt sich seit Ewigkeiten kein Mensch mehr in dieser Sprache aus – abgesehen vielleicht von ein paar Kardinälen in Rom! Latein ist also tot, sagen seine Gegner! Es gibt jedoch auch die Freunde dieser Sprache, die vehement dagegenhalten und sagen: Latein lebt! So lebt Latein fort u.a.

- in den romanischen Sprachen – Italienisch, Französisch, Spanisch usw. – und in der halbromanischen Sprache Englisch, ja sogar im Deutschen. Nicht nur in gängigen Fremdwörtern wie Abitur (*abire*) und Ambulanz (*ambulare*), sondern auch in neu gebildeten Modevokabeln wie digital (*digitus*), Globalisierung (*globus*) und Quotenfrau (*quotus*) lässt sich ein lateinischer Kern erkennen. Selbst in deutschen Wörtern des alltäglichen Gebrauchs kann man diesen erkennen: z.B. bei Keller (*cella*) und Gaudi (*gaudere*). Das Lateinische ist eigentlich nie gestorben, sondern hat sich regional in die sog. romanischen Sprachen verwandelt – sie sind das gesprochene Latein der Gegenwart.
- in den zahlreichen mythologischen Geschichten, deren Hauptakteure „Namenspaten“ sind für Firmennamen, Produktbezeichnungen und Pflanzennamen, Orpheus – Internationale Opern- und Konzertreisen (benannt nach *Orpheus*, der damals als bester Sänger der Antike galt) oder die im Frühling blühende Narzisse (benannt nach *Narzissus*, der sich in sein eigenes Spiegelbild verliebte).
- in zahlreichen bekannten Metaphern, z.B. der Würfel ist gefallen, *Sisyphus*arbeit.

Ist Latein schwer? Latein ist nicht schwerer als andere Fremdsprachen, zumal es keinerlei Belastung durch Rechtschreib- und Ausspracheregeln gibt. Latein erzieht in besonderem Maße zur Genauigkeit, Gründlichkeit und zu kontinuierlichem Arbeiten. Die Schülerinnen werden lernen, genau hinzuschauen und genau zu arbeiten. In den Jahrgängen G 6-8 erfolgt die Spracherwerbsphase, ab Jahrgang G 9 die Lektürephase, d.h. die Schülerinnen befassen sich dann mit Originaltexten verschiedener Autoren. Die Schulaufgaben im Fach Latein bestehen aus einer Übersetzung (Latein – Deutsch) sowie einem Aufgabenteil mit Fragen zu Grammatik, Wortschatz und Kultur.

Zusammenfassend lässt sich mit den Worten des früheren Münchner Fachdidaktikers Dr. Franz Peter Waiblinger sagen: „Latein ist ein Besitz fürs Leben.“

Französisch

Mit Französisch lernt Ihre Tochter eine lebende Fremdsprache, die weltweit von etwa 180 – 200 Millionen Menschen gesprochen wird. Französisch ist Amtssprache vieler internationaler Organisationen und wird auch im Berufsleben in bestimmten Situationen benötigt. Frankreich und Deutschland haben intensive Handelsbeziehungen und viele Firmen haben im Nachbarland Niederlassungen.

Im Französischunterricht wird deshalb großer Wert auf Kommunikation gelegt. Von Beginn an werden die Schülerinnen zum Sprechen aufgefordert. Das erfolgt durch Nachsprechen, Wiederholen und Einüben. Durch vielfältige Medien (Lieder, Gedichte, filmische Szenen) wird dieser Lernprozess methodisch unterstützt, so dass die Schülerinnen schnelle Erfolge sehen. Meist kann der Unterricht schon nach wenigen Wochen weitgehend auf Französisch erfolgen. Die Schülerinnen sind in der Regel sehr



Erzbischöfliches Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg

motiviert, lassen sich noch gerne korrigieren und sprechen die ungewohnten Laute so oft nach, bis sie richtig sind.

Bei der Wortschatzarbeit ist hingegen konzentriertes und nachhaltiges Lernen erforderlich. Das ist in der Regel zu Hause zu leisten. Im Gegensatz zum Englischen muss der Artikel des Nomens mitgelernt werden, und es gibt viele unregelmäßige Verben. Aussprache und Schreibweise einiger Wörter sind schwierig und müssen nachhaltig geübt werden. Aber mit ausreichend häuslicher Arbeit und Engagement im Unterricht ist das gut machbar.

In den ersten Lernjahren erfolgt der Spracherwerb, das heißt, neben dem Grundwortschatz werden die wesentlichen grammatischen Strukturen erarbeitet. In der Oberstufe findet dann vertiefender themenorientierter Unterricht zu Kapiteln wie „Francophonie“, „Paris“ und französischer Literatur statt.

Die Schulaufgaben in der Unter- und Mittelstufe bestehen in der Regel aus drei Teilen: Hör- oder Leseverstehen bzw. Abfrage von Vokabeln, Grammatikübungen und Textproduktion. In den Klassenstufen 7 und 9 sowie in der Oberstufe wird eine schriftliche Schulaufgabe durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

Allgemeine Überlegungen

Insgesamt lässt sich sagen, dass mit der 2. Fremdsprache eine enorme Anforderung für die Schülerinnen ansteht. Es muss ein zweites System von Vokabeln, Regeln und Strukturen verwaltet werden. Folgende Überlegungen sollten Sie bedenken:

- Wenn Ihre Tochter diszipliniert lernt und strukturiert denkt, wenn sie die verschiedenen Satzglieder im Deutschen (Subjekt, Verb, Objekt) gut bestimmen kann, wenn sie den Unterschied zwischen Wortarten (Adjektiv – Präposition) leicht erkennt, ist Latein als 2. Fremdsprache eine gute Option. Wenn Ihre Tochter dann diese Fremdsprache gut im Griff hat, käme als Option in der 8. Klasse die 3. Fremdsprache in Betracht. Man lernt nicht nur Latein, sondern man lernt v.a. am Latein!
- Wenn Ihre Tochter eher spielerisch lernt, gerne fremdsprachige Texte hört und nachspricht, wenn sie gerne nachahmt und sich auf erste Anwendungen im Ausland freut, wenn sie im Fremdsprachenunterricht bisher mündlich aktiv war, ist Französisch als 2. Fremdsprache eine gute Option.

Auf keinen Fall sollte die Wahl der 2. Fremdsprache von der Freundin abhängig gemacht werden. Ihre Töchter bleiben noch weitere zwei Jahre im Klassenverband. Bis dahin sind manche Freundschaften so gefestigt, dass sie auch über die Klassengrenze hinweg bestehen bleiben, andere haben sich gelockert und wurden durch neue Beziehungen ersetzt.

Für eine individuelle Beratung stehen Frau Doepner (Französisch) und Herr Ettl (Latein) selbstverständlich zur Verfügung.